

Erfahrungsbericht Auslandsjahr Universidad de las Américas Puebla, Mexiko 2023/24

Am 27.07.2023 habe ich mich in ein Flugzeug gesetzt und bin nach Mexiko-Stadt geflogen. Heute, 10 Monate später, kann ich mit voller Überzeugung sagen, dass dies die beste Entscheidung meines Lebens war.

Im Rahmen meines Diplomstudiums der internationalen Wirtschaftswissenschaften an der Universität Innsbruck, habe ich 2 Semester an der Universidad de las Américas Puebla absolviert. Die Universität befindet sich in San Andrés Cholula, einer einzigartigen und unglaublich lebhaften Stadt im Bundesstaat Puebla. Nicht nur kann man dort die größte Pyramide der Welt vorfinden, sondern hat auch eine atemberaubende Aussicht auf den aktiven Vulkan Popocatepetl. Die Stadt ist zwei Stunden mit dem Bus von Mexiko-Stadt und 20 Minuten mit dem Auto von Puebla entfernt. Ich habe ganz in der Nähe der Universität gewohnt und konnte jeden Tag zu Fuß hingehen. In meinem ersten Semester war jedoch die Regenzeit, sprich es hat jeden Abend sehr stark geregnet. Obwohl man weiß, dass es jeden Tag regnet und man sich eigentlich gut darauf einstellen kann, bin ich doch des Öfteren mit nassen Füßen nach Hause gekommen. Im ersten Semester habe ich in einem Haus für internationale Studenten gewohnt, den Kontakt dazu habe ich von einer Freundin bekommen. Das Haus wird von einer Organisation betrieben, die auch viele Reisen und Aktivitäten anbietet und dadurch habe ich gleich Anschluss gefunden. In meinem zweiten Semester bin ich dann aber in eine private Wohnung gezogen, war aber trotzdem noch viel in Kontakt mit der Organisation und habe ihnen auch ein bisschen beim Organisieren von Reisen geholfen. Die Wohnungssuche hat sich als nicht sehr schwierig herausgestellt, da eigentlich alles über Facebook Marketplace läuft. Anfangs war ich ein bisschen skeptisch aber am Ende hat alles gut funktioniert und ich konnte gemeinsam mit einer Freundin eine sehr schöne Wohnung finden.

Gleich nach der Ankunft habe ich viele Unterschiede zur österreichischen Kultur bemerkt. Angefangen beim Essen, das nämlich auf einmal sehr scharf war, bis hin zu dem Umgang mit den Menschen. Trotz der Schärfe hat mich das mexikanische Essen sofort überzeugt. Mein Lieblingsessen sind „Chilaquiles“, ein typisch mexikanisches Frühstück mit Nachos, Salsa, Käse, Ei und Bohnenmus. Außerdem habe ich begonnen, Tanzunterricht zu nehmen und ging jede Woche zu mehreren Tanzveranstaltungen. Meistens wurde Salsa, Bachata und Cumbia getanzt und es macht mir sehr viel Spaß. Dadurch dass jeder mit jedem tanzt, habe ich gemerkt, dass die Mexikaner sehr offen und warmherzig sind, jeder wird sofort in der Kultur akzeptiert. Da sehr viele Studenten in dieser Stadt leben, gibt es immer etwas zu erleben und außerdem ist es sehr sicher und ich habe mich zu keinem Zeitpunkt unwohl gefühlt.

Anfangs waren die Kurse etwas anspruchsvoller für mich als in Innsbruck gewohnt, da der meiste Unterricht auf Spanisch gehalten wurde. Jedoch hat mir dies auch den Anreiz gegeben, um mich noch mehr zu bemühen und auch mein Spanisch noch mehr zu verbessern. Nach einigen Wochen habe ich bereits riesige Fortschritte gemacht und konnte den Kursen ohne Probleme folgen. Die Kurse sind im Vergleich zu Innsbruck weniger als Vorlesungen, sondern mehr wie Schulunterricht aufgebaut. Meist wurden wir in Gruppen von 20-30 Leute eingeteilt und hatten aktiven Unterricht. Dadurch war der Umgang mit den Professoren viel persönlicher und individueller, was mir persönlich sehr gefallen hat. In der Universität wurde ich gleich von meinen Mitstudenten aufgenommen und ich habe sehr viele Freunde aus aller Welt kennengelernt. Das Universitätsgelände ist richtig groß und komplett durch Security abgesichert. Ich habe mehrere Wochen gebraucht, bis ich mich am ganzen Campus zurechtgefunden habe. Am Campus befinden sich alle Fakultäten, sehr viele Sportstätten, ein gratis Fitnessstudio und ganz viele Essensmöglichkeiten. In der Mensa gibt es jeden Tag ein günstiges und gutes Menü, aber es gibt auch viele andere Restaurants wie zum Beispiel einen Subway oder eine Fast Fruit Factory. Zu

meiner Überraschung gibt es sogar einen Friseur und einen kleinen Supermarkt am Campus. Ein weiteres tolles Angebot der Universität ist es, dass es Security Wächter gibt, die einen in der Nacht bis nach Hause begleiten.

Während meines Aufenthalts in Mexiko bin ich auch sehr viel gereist und habe ganz viele großartige Orte kennengelernt. Ich habe beispielsweise den Unabhängigkeitstag in Guanajuato mit hunderten von Menschen gefeiert, bin in Tijuana über die Grenze nach USA gelaufen, habe in Puerto Escondido Biolumineszenz gesehen und habe in Oaxaca den Tag der Toten gefeiert. All diese Eindrücke und Erlebnisse sind einzigartig und ich werde sie nie wieder vergessen. Ich bin unglaublich dankbar, diese Chance gehabt zu haben und würde es jedem weiterempfehlen.



Campus der Universität



Vulkan Popocatépetl



Kirche und Aussicht von der Pyramide



Día de muertos

Pia Gatt

Pia Gatt, 27.05.2024

August 2023 - Mai 2024
Pia.Gatt@student.uibk.ac.at

Erfahrungsbericht

Ende Juli 2023 startete mein Auslandsjahr mit einer etwas beschwerlichen Anreise. Zuerst flog ich von München nach Amsterdam und musste dort dann 13 Stunden auf meinen Flug nach Mexiko-Stadt warten. Auf der anderen Seite des großen Deichs kam ich dann um 2 Uhr in der Früh an, deshalb verbrachte ich die erste Nacht in einem Hostel in der Nähe des Flughafens. Dort wartete schon meine Studienfreundin Pia auf mich, mit der ich dann am nächsten Tag mit dem Bus nach Puebla fuhr. Dort wurden wir von unserem Vermieter Ray am Busbahnhof abgeholt und zu unserem Haus gebracht. Für das erste Semester buchten wir eine Unterkunft bei der Organisation „Cholula Capital“, die einerseits Häuser vermietet sowie auch Reisen, Partys und andere Aktivitäten veranstaltet. Nach ein paar Tagen des Eingewöhnens mussten wir zur Uni, um uns zu registrieren und den Studentenausweis zu erhalten. Der Campus gefiel uns vom ersten Moment an, auch wenn er ziemlich groß ist, findet man sich gut zurecht und er sticht vor allem durch das viele Grün hervor. In den ersten Tagen veranstaltete unsere Organisation einige Aktivitäten zum Kennenlernen, wie ein Welcom-Dinner, bzw. einen Tanz-Abend (den gibt es jeden Dienstag). Am 7. August ging es dann gleich mal recht früh los, um 8:30 hatte ich meine erste Klasse. Im ersten Semester hatte ich jeweils zwei Kurse in Spanisch und Englisch, was es mir erleichterte mich an das Sprachniveau anzupassen. Der große Unterschied zu den Kursen in Innsbruck ist der, dass an der Udlap jeder Kurs wie ein Seminar (ca. 20-35) abgehalten wird, es gibt also keine Vorlesungen mit mehreren hundert Studenten. Ende August ging es dann mit unserer Organisation zu den Pyramiden von Teotihuacán, ein sehr beeindruckendes Erlebnis. Anfang September machten Pia und ich auch schon bei der ersten größeren Reise von unserer Organisation mit, es ging für 4 Tage nach Puerto Escondido, ein beliebter Surfer Ort am Pazifik. Die Anreise war zwar etwas beschwerlich (ca. 13 Stunden mit dem Bus), die Gegend dort gefiel uns aber sehr. Unser Highlight war eine Bootsfahrt in der Früh, bei der wir Delfine und Meeresschildkröten sahen. Danach hatten wir unsere ersten kleineren Prüfungen und die ersten stressigeren Wochen begannen. Zusätzlich zu meinen Kursen meldete ich mich noch zu einem Tanzkurs an, bei dem wir die 3 lateinamerikanischen Tänze Salsa, Cumbia und Bachata erlernten. Auch wenn es manchmal herausfordernd war (die Tänze unterscheiden sich doch sehr von Walzer und Co.) machte es viel Spaß. Anfang November war dann unsere zweite größere Reise, ein Trip nach Oaxaca und Umgebung. Highlight waren die Landschaften aber auf jeden Fall auch die Feierlichkeiten am 1. November, „Día de los Muertos“ in Mexiko genannt. Die Mexikaner feiern diesen Tag ganz anders als bei uns, es gibt Straßenzüge mit Tausenden verkleideten Menschen und die Friedhöfe werden mit verschiedensten Blumen und Totenkopf Varianten geschmückt. Ende November/Anfang Dezember war das Semester dann auch schon zu Ende, ich konnte alle Kurse erfolgreich abschließen. Anfang Jänner ging es dann mit dem 2. Semester los, in diesem hatte ich erneut 4 Kurse, dieses Mal waren aber alle in Spanisch gehalten.

Zusätzlich zu den Kursen absolvierte ich auch den Community Service, der für alle mexikanischen Studenten verpflichtend ist, für Austauschstudenten ist er freiwillig. Ich half bei einer Organisation mit, die Kooperationen mit vielen verschiedenen Produzenten aus ländlicheren Regionen von Puebla haben. Diese produzieren von Kaffee bis Blusen alles und die Organisation vertreibt ihre Produkte dann an verschiedenen Orten, beispielsweise Märkten. Der Community Service war eine richtig coole Erfahrung, weil ich einerseits mein Spanisch üben konnte und andererseits die Leute auch sehr nett waren.

Anfang Februar machte ich noch bei einer organisierten Reise mit, dieses Mal ging es nach Sayulita und Puerto Vallarta, beide an der Pazifikküste gelegen. Bei der Rückfahrt machten wir noch einen Abstecher in der Stadt „Tequila“, wo wir natürlich eine Tour durch eine Fabrik machen und einige Tequila-Sorten probieren durften. Anfang Mai war das 2. Semester dann auch schon zu Ende, mit meinen Leistungen in der Uni war ich wieder zufrieden.

Die Zeit in Mexiko war eine unglaublich tolle Erfahrung, ich bin sehr dankbar dieses Auslandsjahr erlebt haben zu dürfen und werde auf jeden Fall wieder zurückkehren.

Jakob Schnell
August 2023 – Mai 2024
Jakob.Schnell@student.uibk.ac.at

Erfahrungsbericht Jakob Zollner, IWW

Aufenthalt in Mexiko and der **Universidad de las Américas Puebla** (UDLAP)

Zeitraum August 2022 – May 2023

Jakob.Zollner@student.uibk.ac.at

In meinem Diplomstudiums "Internationale Wirtschaftswissenschaften" an der Universität Innsbruck, Österreich, ist ein verpflichtendes Auslandsjahr (2 Semester) an einer nicht-deutschsprachigen Universität im Ausland vorgesehen. Dabei stehen verschiedene Partneruniversitäten zu Auswahl. Da ich meine Kenntnisse der spanischen Sprache vertiefen wollte, entschied ich mich für die Universidad de las Américas Puebla (UDLAP) in Mexiko. Die UDLAP ist eine Privatuniversität in einem Vorort (San Andrés Cholula) am Rand von Puebla. Cholula ist überschaubar, gemütlich und international. Dabei bietet Cholula alles, was das Herz von Studierenden begehrt. Es gibt ein berühmtes Nachtleben, viele Bars, schöne Cafés, günstige Märkte und leckere Restaurants. Die UDLAP prägt das Stadtbild und ergänzt das Aktivitätenangebot von Cholula durch Sportplätze, Schwimmbad, Fitnessstudio und einen Campus, der zum Erholen einlädt. Mein erstes Semester an der UDLAP war gleichzeitig das erste Semester der UDLAP seit Beginn der Pandemie, das wieder in Präsenz stattfand. Zwar gab es auf dem Campus noch einige Einschränkungen, aber es war schön wieder in den direkten Austausch mit Mitstudierenden und Professor*innen zu kommen.

Anfangs haben wir als vier Studierende aus Innsbruck gemeinsam in einer Ferienwohnung gelebt, um dann vor Ort nach Wohnungsmöglichkeiten zu gucken. Da ich jedoch schon zu Beginn des Aufenthaltes 25 Jahre alt war, durfte ich nicht mehr auf dem Campus wohnen. Damit viel die einfachste Möglichkeit für mich leider weg. Es gibt außerhalb vom Campus noch zwei große Organisationen, die Wohnraum für (internationale) Studierende anbieten. Bei diesen „Housings“ wird jedoch erwartet regelmäßig an Partys und anderen Aktivitäten teilzunehmen, da diese oftmals in den Häusern selbst stattfinden. Durch Zufall bekam ich einen Kontakt zu einer Privatwohnung, die mehr meinen Vorstellungen entsprach, nicht weit von der Uni entfernt, bei der ich auch zuschlug. Ich wohnte also in einer privaten Wohnung in einer kleinen gated community etwa 10 Minuten mit dem Fahrrad von der Uni entfernt.

Bezüglich des Studierens and er UDLAP bemerkte ich bereits im ersten Semester, dass der Anspruch an die Studierenden deutlich niedriger ist als in Innsbruck. Die UDLAP ist kein Ort, wo viel geforscht wird und wo den Studierenden wissenschaftliches Arbeiten beigebracht wird; zumindest für die Wirtschafts- und Betriebswirtschaftsfakultät gesprochen. Der Inhalt war zwar oftmals spannend, aber Themen wurde nur oberflächlich angeschnitten und oftmals nicht vertieft. Vielleicht bin ich auch mit der falschen Erwartungshaltung heran gegangen, aber ich habe ein höheres Niveau von der "besten Privatuniversität Mexikos" erwartet. Es fiel mir sehr schwer meinen eigenen Anspruch herunter zudrehen, weshalb ich letztendlich bei Abgaben und Klausuren versucht habe den Anspruch beizubehalten. Dies hatte zur Folge, dass ich zwar sehr viel Zeit in die ständig anfallenden Abgaben investierte, ich aber das Gefühl hatte zumindest etwas weiter in meinem Fachbereich zu kommen. Auf dem Papier komme ich mit dem Auslandsaufenthalt dem Studienabschluss in Innsbruck große Schritte näher.

Nichtsdestotrotz hätte ich mir an der UDLAP einen höheren Anspruch im Fach gewünscht, um mehr gefordert zu werden.

Die UDLAP hat ein Angebot an verschiedenen Sportarten, die ich leider alle nicht wahrnehmen konnte. Entweder weil ich keine der angebotenen Sportarten gut genug beherrschte oder weil die Kurse sehr teuer waren, und viel Verpflichtungen erforderten. Es wurde erwartet 5x die Woche zu trainieren und am Wochenende Wettkämpfe, bzw. Spiele zu haben. Außerdem wurde die eine Sportart (Baseball), die ich vermutlich gut genug gespielt hätte, an der UDLAP abgeschafft. Somit verbrachte ich die Wochenenden mit Ausflügen rund um Puebla und mit Reisen durch Mexiko. Begleitet wurde ich dabei meist von anderen international Studierenden oder anderen Freunden.

Durch das Leben in der eigenen Wohnung kamen verschiedene Herausforderungen auf mich zu. Dabei war das Verstehen des Systems der Neben- und Betriebskosten die größte Herausforderung. Durch das anfänglich noch etwas holprige Spanisch war die Kommunikation mit Hausverwaltung, Vermieter, Versorger und Bank nicht einfach, aber nach zwei, drei Monaten hat auch das reibungslos funktioniert.

Abschließend bleibt für mich, dass mich ehrlich gesagt der Uni-Alltag ab und zu etwas belastet hat, da ich nicht das Gefühl hatte, akademische und fachliche Fortschritte zu machen. Umso mehr habe ich mich auf die zwischenmenschlichen und kulturellen Erfahrungen fokussiert. Mexiko ist ein Land mit vielen tollen Ecken, sehr hilfsbereiten Menschen und einem eigenen Lebensgefühl. Mexiko war sehr gut zu mir und ich bin sehr dankbar, dass ich diese Erfahrung machen konnte.

Erfahrungsbericht Hager: Auslandsaufenthalt an der UDLAP in Mexiko

Mein Auslandsaufenthalt an der UDLAP in Mexiko war zweifellos sehr bereichernd und eine der aufregendsten Erfahrungen meines Lebens. Die Möglichkeit, für zwei Semester an einer Universität in einem fremden Land zu studieren, hat mir nicht nur neue Perspektiven eröffnet, sondern auch meinen kulturellen Horizont erweitert.

Die Wohnungssuche in Cholula gestaltete sich zunächst als kleine Herausforderung. Es gab zahlreiche Angebote von Organisationen, die Wohngemeinschaften für Studierende anboten. Diese Option schien auf den ersten Blick sinnvoll, da sie eine gute Gelegenheit bietet, schnell neue Leute kennenzulernen. Allerdings sind diese WGs meist sehr dreckig und werden häufig für Partys genutzt. Da mir eine saubere und ruhige Umgebung wichtig war, entschied ich mich letztendlich gemeinsam mit einem Freund dazu, eine eigene Wohnung zu mieten.

Das Überzeugendste an der Universität war definitiv der Campus. Neben schönen Gebäuden und vielen Cafés, gab es auch ein Fitnessstudio und einen Outdoor-Pool (25m) auf dem Gelände. Das Studium an der UDLAP war leider eher weniger herausfordernd, weshalb jedoch spanischsprachige Kurse gut machbar waren. Es wurde in der Regel auch viel Rücksicht von den Lehrenden und den mexikanischen Studierenden genommen. Worauf ich mich persönlich zunächst einstellen musste, war die Vielzahl an Gruppenarbeiten. In meiner Erfahrung schoben viele meiner mexikanischen Kommilitonen die Aufgaben sehr lange heraus. Daher musste ich eine gewisse Lockerheit entwickeln und die ein oder andere Nachtschicht am Tag vor der Abgabe einlegen. Auch wenn der akademische Anspruch leider nicht meinen Erwartungen entsprochen hat, war der Arbeitsaufwand durch regelmäßige Abgaben und Klausuren relativ hoch. Sobald man den Arbeitsaufwand und die Notenvergabe besser einschätzen kann, ist es dennoch sehr gut machbar auch unter dem Semester Mexiko besser kennenzulernen.

Mexiko ist ein sehr vielfältiges Land mit einer abwechslungsreichen Landschaft. Cholula liegt im Hochland mit einem atemberaubenden Blick auf drei der höchsten Vulkane Mexikos. An guten Tagen kann man sogar den Orizaba sehen, den höchsten Berg Mexikos mit 5.636. Bis auf den Popocatepetl, der in letzter Zeit sehr aktiv war und es sogar in die Tagesschau geschafft hat, sind alle dieser Vulkane begehbar. Zwar ist das ganze etwas aufwendiger als Bergsteigen in Tirol, bei guter Vorbereitung jedoch mehr als lohnend. Auch für Mountainbiker gibt es die Möglichkeit auf nahen liegenden Hügeln ein paar Trails zu fahren. Wer lieber einen Städtetrip macht kann mit dem Bus von Puebla beispielsweise in 2,5 Stunden nach Mexico City fahren, oder einzigartige Städte wie Taxco oder Guanajuato besuchen. Die einzelnen Regionen Mexikos haben alle eine unterschiedliche Küche, weshalb es sich auf Reisen immer lohnt viel zu probieren und offen für Neues zu sein.

Der Aufenthalt in Puebla hat es mir ermöglicht, meine Sprachkenntnisse in Spanisch deutlich zu vertiefen und dadurch neue und tiefe Freundschaften zu schließen. Die Offenheit und Gastfreundlichkeit der Mexikaner war eine große Bereicherung in der Universität und auf meinen Reisen. Auch wenn ich gerne akademisch weitergekommen wäre, als es mir an der UDLAP möglich war, habe ich einen einmaligen Einblick in eine neue Kultur erhalten und dadurch sehr viel für mich persönlich gelernt. Daher bin ich Joint Study sehr dankbar für das Ermöglichen dieser bereichernden Erfahrung.

Erfahrungsbericht Mexiko

Von August 2022 bis Mai 2023 habe ich an der Universidad de las Americas Puebla (UDLAP) in Mexiko studiert. Mexiko ist ein fantastisches Land mit großartigen Menschen. Während meines Aufenthalts habe ich mich nie unsicher gefühlt, obwohl ich auch in unsichereren Gegenden gereist bin. Cholula, der Ort, an dem die Universität ist, ist allgemein sehr sicher und hat eine große Auswahl an Cafés, Bars, Restaurants und Clubs. Es ist ein sehr lebenswerter Ort mit tollem Essen. Allerdings waren die Lebenshaltungskosten und Reisekosten nicht ganz so billig wie ich angenommen hatte. Trotzdem war das Leben neben dem Popocatepetl, einem aktiven Vulkan, eine einzigartige Erfahrung. Es ist wichtig zu erwähnen, dass auch Erdbeben in der Gegend vorkommen können, aber während meiner Zeit gab es zum Glück keine starken.

Die Studentenwohnungen, die ich in Cholula gefunden habe, waren alle von Organisationen bereitgestellt worden. Die Vermieter:innen waren sehr freundlich und zuvorkommend und haben auch Reisen und Partys organisiert, bei denen jeder teilnehmen kann. Es war sehr einfach und flexibel, ein Zimmer zu finden. Man konnte auch vor Ort noch problemlos wechseln, falls das Zimmer doch nicht den Vorstellungen entsprach. Jedoch ist es empfehlenswert sich schon vorher zu informieren und ein Zimmer auszusuchen, die Auswahl vor Ort kann sonst sehr eingeschränkt sein. Diese Organisationen haben meist auch online Portale. Die größten sind Cholula Capital, TravelsLife, Señor Housing.

Was mir besonders gut gefallen hat, war das Leben in der Nähe des Popocatepetl, ich fand es aufregend jeden Tag einen aktiven Vulkan vom Campus und auch von zuhause aus beobachten zu können. Außerdem hatte ich während meines Aufenthalts die Gelegenheit, viele verschiedene Orte in Mexiko zu besuchen und die Kultur und die Menschen kennenzulernen. Mexiko hat mich wirklich begeistert und ich kann es nur jedem empfehlen, der die Chance hat, dort zu studieren oder zu reisen.

Das Studium an der UDLAP war für mich eine sehr positive Erfahrung, obwohl es anders war als das Studium in Innsbruck. Eine Anwesenheitspflicht war in manchen Kursen vorhanden, aber es hing stark von den Professoren ab, wie streng diese gehandhabt wurde. Die Anforderungen an die Studenten waren teilweise hoch, mit

vielen Hausaufgaben und Projekten, die viel Zeit und Mühe erforderten. Das Niveau war allerdings nicht so hoch wie ich es aus Innsbruck gewohnt war. Das Bewertungssystem mancher Professor:innen war teils auch sehr willkürlich.

Der Campus der UDLAP war einzigartig und sehr schön gestaltet. Es gab viele Möglichkeiten, sich zu entspannen und Freunde zu treffen. Die Universität war auch sehr bemüht, den internationalen Studenten entgegenzukommen und eine sichere Umgebung zu gewährleisten. Es gab immer Veranstaltungen und Aktivitäten für Studenten, um sie besser kennenzulernen und ihnen zu helfen, sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden. Es gibt auch immer wieder kulturelle, sportliche und andere Veranstaltungen auf dem Campus.

Alles in allem war mein Auslandsaufenthalt an der UDLAP eine unglaublich wertvolle Erfahrung. Ich konnte mein Wissen erweitern, neue Kulturen und Menschen kennenlernen und habe viele unvergessliche Erinnerungen gesammelt. Ich würde es jedem empfehlen, der die Möglichkeit hat, ins Ausland zu gehen, und ich bin mir sicher, dass ich Mexiko und Cholula eines Tages wieder besuchen werde.

Jan-Philipp Becker
August 2022 – Mai 2023
Jan-Philipp.Becker@student.uibk.ac.at